

# Wildfruchthecke

Episode 4 des Ohrwurm-Podcasts

Schritt-für-Schritt-Anleitung

Hinweis: Soll eine Wildfruchthecke Vögeln als Lebensraum dienen, eignet sie sich nicht als Klettergehölz.

Sie brauchen:

- ✓ einen Randstreifen von mindestens 1,5 m Breite, z. B. an einem Zaun entlang
- ✓ einen Nachmittag Zeit im Frühjahr (März, April) oder Herbst (Oktober, November)
- ✓ helfende Eltern mit Spaten und evtl. Spitzhacke
- ✓ Kinder mit Schaufelchen, Zimmermannshammer (ist wie eine Spitzhacke für Kinder) und Gießkanne
- ✓ die richtigen Pflanzen<sup>1</sup> (Gehölze wie z. B. Haselnuss, Holunder, Heckenkirsche, Kornelkirsche, Weißdorn)

So geht's:

1. Fläche aussuchen, Termin ausdenken und Eltern aktivieren → Aushang!
2. Der Abstand zwischen den Gehölzen sollte ca. 1 m betragen. Die Gehölze werden recht stattlich. Sie sind zwar alle schnittverträglich, sehen aber am schönsten aus, wenn sie möglichst frei wachsen können. Beachten Sie bitte auch den gesetzlichen Abstand zum Nachbargrundstück.
3. Wenn möglich, bekommt jedes Kind seine eigene Pflanzstelle und fängt mit dem Buddeln an. Das Loch sollte so groß sein, dass unter und rings um die Wurzeln noch lockere Erde passt und die Wurzeln beim Einpflanzen nicht geknickt werden.
4. Ein Kind stellt das Gehölz auf die lockere Erde in das Loch und hält die Pflanze fest. Nun füllt ein zweites Kind mit lockerer Erde auf. Die Erde von den Kindern (!) leicht antreten lassen, sodass um das Gehölz eine leichte Mulde entsteht. Das erleichtert das Gießen, da sich dort dann das Wasser sammelt und nicht woanders hinläuft.
5. Nun wird reichlich gegossen, es darf ruhig eine kleine Pfütze entstehen. Dadurch wird die Erde zwischen die Wurzeln gespült und das Gehölz wächst besser an.
6. Wird im Frühjahr gepflanzt, sollte im ersten Jahr, besonders bei längerer Trockenheit einmal pro Woche kräftig gegossen werden. Bei einer Herbstpflanzung ist das in der Regel nicht nötig. Im zweiten Jahr sollte nur dann gegossen werden, wenn die Blätter schlapp werden, dann aber kräftig. Ab dem dritten Jahr ist Gießen nicht mehr nötig, die Wurzeln reichen nun tief genug. Störende oder zu hoch wachsende Äste können einzeln entfernt werden und zum Basteln oder Bauen genutzt werden.
7. Wenn geerntet wird, bitte immer an die Tiere denken, die im Herbst und Winter auf das Futter angewiesen sind. Rezepte zur Verwendung der Früchte sind im Internet zu finden. Ernten Sie nur das, was Sie eindeutig und zweifelsfrei identifizieren können! Manche Früchte sind auch nur gekocht genießbar.
8. Pflege in den Folgejahren: Grundsätzlich ist eine Hecke am wertvollsten, wenn sie nicht regelmäßig geschnitten wird. Sollte doch ein Schnitt in der Höhe oder der Breite nötig sein, beachten Sie bitte, dass zwischen dem 1. März und 30. September zum Vogelschutz nicht massiv geschnitten werden darf. Aber auch ein leichter Schnitt einer dichten Hecke kann schon Vogelnester freilegen! Also bitte immer mit Bedacht schneiden.

Bitte geben Sie uns Ihr Feedback zum Podcast, zur Idee und wie die Umsetzung gelungen ist. Wir versuchen unser Angebot permanent zu verbessern und freuen uns sehr über Ihre aktive Beteiligung. Herzlichen Dank!

<sup>1</sup> Pflanzen von zertifizierten Produzenten, wie zum Beispiel <https://www.gaertneri-strickler.de/suche/80/wildobst> oder <https://www.baumschule-brenninger.de/wildfrucht/>. Fragen Sie aber auch in Ihrer Gemeinde, Biologischen Stationen, Landschaftspflegeverbänden oder der Naturschutzbehörde, ob es bei Ihnen spezielle Förderprogramme gibt. Das ist häufig der Fall. Nehmen Sie auch Kontakt mit der nächstgelegenen Regionalgruppe des NaturGarten e.V. auf, die Sie gerne unterstützt.

